

Johann-Lütter-Stiftung lud ein – Werke des Kirchenmusikers aufgeführt

Konzert zum Erinnern

Alsdorf. Die Ende vorigen Jahres gegründete Johann-Lütter-Stiftung soll das Andenken an den Alsdorfer Komponisten und Kirchenmusiker Johann Lütter (1913 bis 1992) aufrechterhalten.

Mit einem Stiftungskonzert im Rahmen der „Krypta-Konzerte“ in St. Castor – Johann Lüters Heimatpfarre – stellte sich die Johann Lütter-Stiftung offiziell vor. Es wurden nur Werke des Stiftungs-Namensgebers aufgeführt. Castor-Kantor Josef Voußen, der sich mit Aufführungen von Lütter-Messen durch seinen Kirchenchor um das musikalische Erbe des Alsdorfer Komponisten verdient gemacht hat, brachte zu Beginn der Feierstunde die Suite für Orgel und die Intermezzi Nr. III und IV zu Gehör.

Den Reiz des jüngst entdeckten Lütter-Opus ließ Josef Voußen auf der Führer-Orgel exemplarisch hörbar werden: Hier war ein Mann am Werk, dessen romanti-

sche Prägung und kirchenmusikalische Praxis ihn sowohl gegen naive Harmonik wie gegen aufgesetzte „Zwölftönerei“ feierte. Die farbige Harmonik jedenfalls wies Johann Lütter als soliden musikalischen Handwerker mit kreativer Phantasie aus.

Die Harmonie zwischen dem Stiftungs-Vorsitzenden und Komponisten-Sohn Franz Joseph Lütter (Klavier) und Marc Ziethen (Violoncello) ließ den zweiten Teil des Konzertes im dafür besser geeigneten Castorhaus zu einem Genuss werden. Schön reichten sich der Cellist und Pianist das wogende, lautmalerische Thema „Flogen einst fünf wilde Schwäne“ bei den gleichnamigen Variationen von Johann Lütter einander weiter.

Freude an Variationen

Weitere Qualitäten Lüters ließen die beiden Musiker bei seiner Sonatine für Violoncello und Klavier durchklingen. Johann Lüters Freude am variationsreichen

Umschreiben von Themen zeichnete die Sonatine für Querflöte und Klavier, interpretiert von Dorothea Dolinski (Querflöte) und Franz Joseph Lütter (Klavier) aus. Johann Lütter betätigte sich auch als Lied-Vertoner, so beim Jahreszeiten-Zyklus „Mensch und Natur“ aus der Feder der befreundeten Künstlerin Christel Mey. Begleitet von Franz Joseph Lütter am Klavier, gestaltete die junge Mezzo-Sopranistin Miriam Lenz ihre Solo-Partie innig-natürlich wie ausdrucksstark.

Anfänge und Ziele

Über die Anfänge und Ziele der Johann Lütter-Stiftung sprach nach dem Konzert der stellvertretende Stiftungs-Vorsitzende Thomas Lakenberg zu den Zuhörern. Publiziert wird das gesamte Lütter-Werk vom Kölner Musikverlag Dohr. Inhaber Christoph Dohr, gleichzeitig Vorsitzender des Stiftungs-Kuratoriums, lobte Johann Lütter als originellen Komponisten“.